

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trügern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim  
Postbezug 1,50 M., mit Beleggeld 1,25 M. Die  
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —  
Die Expedition ist an Wochentagen von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr  
geöffnet. — Druck- und Verlagsanstalt der Redaktion  
von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefon 274.

**Anzeigengebühr:** Für die 6 gespaltene Korpus-  
seite oder deren Raum 20 Pf., für Private in  
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verlobliche  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Komplizierte Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Kontingente und Willamen außerhalb des Anzeigenpreises  
40 Pf. — Sämtliche Anzeigen-Bureau nehmen  
Inserate entgegen. — Telefon 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Großbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 108.

Mittwoch, den 11. Mai 1910.

150. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Lose der Ausstellungs-Lotterie für die im Mai d. J. stattfindende Gewerbeausstellung zu Hagen in Wf. sind im hiesigen Bezirk nicht zugelassen. Die Ortspolizeibehörden ersuche ich, an geeigneten Stellen zu kontrollieren, ob diese Lose hier vertrieben werden, vorkommendenfalls sind die Lose einzuziehen, gegen den Händler Strafanzeige zu erstatten und mit einer kurzen Anzeige zu machen.

Merseburg, den 3. Mai 1910.

Der Königliche Landrat.

Gravé's Buchhandlung.

### Zum Tode König Eduard's.

\* Berlin, 9. Mai. Der „E. Ztg.“ wird u. a. geschrieben: „Der Weltgeschickhaber wird in späteren Zeiten bei aller Würdigung der hohen staatsmännischen Verdienste dieser Herrscherstellung doch das Eine festzustellen haben: Eduard VII. hat dem britischen Weltgeschick neue und reiche Maßregeln gegeben und die Jahre, da das weltumspannende Reich seiner Obhut anvertraut war, bedeuten zweifellos einen glanzvollen Aufstieg auf schwer bedrängten Zeiten. Indessen hat er das unlagbar komplizierte Problem nicht zu lösen vermocht, wie dem britischen Volk gegen die u. a. in der Befriedigung zu schaffen sei, wie eine Macht, die nur auf den Wogen herrscht, einer Macht den Garaus machen könne, deren wesentliche Stütze in ihrem Vorkriegsrecht. Er hat zahllose Entente, Allianzen und Geheimverträge gezeichnet und ist an dem grundsätzlichen Fehler gescheitert vor dem Wismar in seinen „Erdanken und Erinnerungen“ warnt; er hat vergessen, daß heute kein Land mehr ohne ausdrückliche Volksbewilligung für ausländische Interessen das Schwert zücken kann und wie wenig diplomatische Noten oder poplerner Verträge bedeuten, wenn sie bei dem ewigen Fluß der Politik im gegebenen Augenblick nicht auch den direkten Lebensinteressen der eigenen Nation entsprechen. Darum hat Frankreich das Schwert nicht gezogen, um für die Briten wider uns zu stehen, und darum blieb zuletzt auch die zu Neapel angebotene Entente mit Ausmaß ein Schlag ins Wasser. Das Problem ist nicht gelöst und es wird nicht gelöst werden, weil wir zu stark geworden sind, um noch niedrigerungen werden zu können. Und wenn sich uns solche Übertragungen in der ersten Stunde des Kronwechsels in London aufdrängen, so leitet uns dabei der aufstrebende Wunsch, der neue Träger der englischen Krone möge aus den Lehren des vergangenen Jahrzehnts die Überzeugung gewinnen, daß bei einer rückhaltlosen Anerkennung der Gleichberechtigung Deutschlands auch die großbritannischen Interessen am besten gewahrt sein würden.“

\* London, 9. Mai. Jetzt, wo der erste Schmerz über das plötzliche Hinscheiden König Eduard's überwunden ist, beginnt die öffentliche Meinung sich mit den amtlichen Krankenberichten, die an seinen beiden letzten Lebenstagen ausgegeben worden sind, kritisch zu beschäftigen. In der „Daily News“ wird darauf hingewiesen, daß noch nie ein Mensch binnen 24 Stunden lediglich an Bronchitis gestorben ist. Sofern die offiziell angegebene Bronchitis überhaupt als unmittelbare Todesursache gelten dürfte, so sei dies doch nur unter der Voraussetzung möglich, daß der

allgemeine Gesundheitszustand des Königs vorher bereits auf andere Weise aus schwerer erschüttert gewesen sei. Besonders müsse der König seit längerer Zeit an einer so schweren Herzaffektion gelitten haben, daß er gegen eine offenbar verhältnismäßig leichten Anfall einer anderen Krankheit widerstandsfähig wurde. Es müsse wundernehmen, daß das Publikum hierüber völlig in Unkenntnis gelassen und dadurch zu einer so optimistischen Auffassung, wenigstens der ersten Bulletin verleitet worden sei. Diese Bulletin hätten nur an und für sich Nebenrisiko erwähnt, die Hauptsache aber verschwiegen. Was die Herzaffektion anlangt, so wird diese Auffassung einigermaßen durch die „Times“ bestätigt, die im übrigen kategorisch erklärt: „Der König starb an Bronchitis und Herzschwäche. Alle Gerüchte von anderen Leiden beruhen auf mäßigem Mangel. Eine Gefahr von Komplikationen im Reklampf bestand keinen Augenblick. Die offiziellen Bulletin verheimlichte nichts, weil es nichts zu verheimlichen gab. Seit geraumer Zeit war der König für Erklärungen besonders empfänglich und litt letztlich an einem schwereren Husten, der ihm großes Unbehagen verursachte. Seine Lebenskraft war jedoch bis ganz zuletzt bemerkenswert. Bis Mittag blieb er, obwohl er zur Schonung der zweifelslos angegriffenen Herzaktivität höchste Vorsicht ermahnte, seiner Sinne vollmächtig. Dann verlor er auf kurze Zeit die Besinnung. Trotz Verabreichung von Sauerstoff, Inhalationen und Kompressortherapien wiederholten sich die Ohnmachtsanfälle und dauerten einen Abend immer länger. Erst in voraerklärter Stunde verabschiedete der König den Hofstaat, worin man ihn, um die Atmung zu erleichtern, auf seinen Wunsch gelassen hatte, mit dem Bett, das er nicht mehr verlassen sollte. Zwei Stunden vor dem Tode trat völlige Bewußtlosigkeit ein. Der Tod war schmerzlos und friedlich.“

\* Berlin, 9. Mai. Kaiser Wilhelm wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, sich zu den Beileidungsfeierlichkeiten nach London begeben und auf Einladung des Königs Georg im Buckinghampalast Wohnung nehmen.

\* London, 9. Mai. Die Proklamation des Königs Georg zum neuen Souverän fand Montag, früh 9 Uhr, mit dem alten Zeremoniell in der City statt. An der Tempelbar, gegenüber den Gerichtshöfen, war quer über die Straße eine Seidenbahn gespannt, als Sinnbild des Todes, das ehemals dort stand. Hier an der Grenze der City versammelten sich der Lordmayor, die Aldermen, Sheriff und andere Würdenträger mit den Citytrompetern. Von Westen her kam eine von Horseguards eskortierte Prozession Gerolde heranzuziehen und hat um die Erlaubnis, in die City gehen zu dürfen, um den neuen König zu proklamieren. Nach dem Befehlsgespräch, das das mittelalterliche Zeremoniell vorschreibt, gab der Lordmayor Erlaubnis, die Schranke zu passieren, die unmittelbar hinter der Prozession wieder geschlossen wurde. Der Lordmayor und die Würdenträger der City schlossen sich dem Zuge an, der nach der Höhe und anderen Punkten innerhalb der City zog. An jedem Punkte riefen die Gerolde König Georg V. als den neuen Souverän aus. Als die Verlesung der Proklamation im St. Jamespalast mit den Worten: „Gott schütze den König“, nach dem das Publikum diese Worte auf und sie pflanzten sich, an Stürke immer zunehmend, durch die Menage im Vor und in den angrenzenden Straßen fort. Die Kapelle

der Ehrenwache begann dann die Nationalhymne zu spielen, eine Stentorstimme aus dem Publikum fiel ein, und bald sang die ganze Menge mit, so daß man es bis zum Buckingham-Palast hören konnte. Die Proklamation des neuen Königs in dem historischen Hof des St. James-Palastes gestaltete sich äußerst feierlich. In den Straßen der Nachbarschaft bildeten Truppen Spalier und hinter ihnen stand das Volk in dichten Reihen. Auch das Dach des Schlosses, alle Fenster und die verbleibenden Terrassen waren von Aufschauern besetzt. Auf der Mauer, die die Gärten des benachbarten Marlborough-Hauses abschloß, hielten sich alle Kinder der Majestäten und die Mitglieder des königlichen Haushaltes auf.

\* London, 9. Mai. Von den englischen Blättern wird immer wieder mit besonderer Genugtuung hervorgehoben, daß Kaiser Wilhelm sofort den Wunsch äußerte, persönlich seinem dahingeshiedenen Oheim die letzte Ehre zu erwiesen. Ebenso betonen die Blätter fortgesetzt mit Freude, daß die deutschen Zeitungen ohne Ausnahme Leben und Regierung des verewigten Monarchen einer durchaus sympathischen Beschreibung unterzogen haben und unterziehen. Sie lassen sich die deutschen Bezeichnungen ausführlich telegraphieren.

\* London, 9. Mai. Die Presse bepricht sich jetzt den Entschluß des Deutschen Kaisers, selbst zur Beileidung zu kommen, nicht. Aber das Publikum nimmt ihn als beinahe selbstverständlich und mit Ausdrücken warmer Anerkennung hin. Auch in der spezifisch deutschen Presse wird die würdevolle, objektive Haltung der deutschen Presse herzlich anerkannt.

Königin Mary von England. König Georg V. ist mit der Fürstin Mary von Teck vermählt, die dem Hause der Grafen von Hohenheim entstammt. Der Stammvater dieses Hauses, Herzog Alexander von Württemberg, war mit der Gräfin Claudine von Wödrich morganatisch verheiratet, deren Sohn erster Fürst von Teck wurde. Das Haus Teck ist in Deutschland nicht successionsfähig, dagegen mit dem englischen Hofe mehrfach verwandt. Die Mutter der Prinzessin, die Gattin des Herzogs Adolf von Teck, war eine Prinzessin von Großbritannien und Irland, sie starb im Oktober 1897. Die Königin Mary wird von allen, die sie näher kennen gelernt haben, als eine anmutige, lebenswürdige Frau geschildert, die trotz ihrer 43 Jahre noch an der Schönheit ihrer Jugend erinnert. Sie ist eine Frau von ungewöhnlicher geistiger Regsamkeit und hat ihren Studien an der Universität mit einem Eifer obgelegt, daß man wohl sagen kann, der Ehren doktor der Bonboner Universität ist ihr nicht als bloße Dekoration verliehen worden. Sowohl dem König wie der Königin sagt man allgemein große Sympathien für deutsches Wesen und deutsche Sprache nach. Ist doch Deutsch sogar die Umgangssprache im Hause, und in deutscher Sprache wird das Tischgespräch gehalten. Aber die Königin ist nicht nur ein Vorbild als Gattin und Mutter im Hause, sie bringt auch den öffentlichen Angelegenheiten, vor allem der Wohlfahrtspflege weitgehendes Interesse entgegen. An den Verdiensten am Hofe wird sich durch die Kronbestellung König Georgs kaum etwas ändern, doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß das höchste Zeremoniell eine wesentliche Vereinfachung erfährt, da das Königspaar noch mehr jedem Punkte abhold ist als König Eduard VII.

### Konjervativ, gouvernemental, reaktionär.

Von einem Konjervativen.

Wie alle politischen Namen den Begriff der Sache meist nicht voll erfassen, so sind auch die Bezeichnungen „Konjervativ“, „gouvernemental“, „reaktionär“ ungenaue Ausdrücke für Parteilaufbahn, die wir mehr oder weniger in jedem Staatswesen finden und die aus der Idee des modernen Staates ebenso wie die Begriffe „liberal“, „radikal“, „demokratisch“ hervorgehen. Daß es bei dem Begriffe „konjervativ“ nicht bloß auf ein „Erhalten“ ankommt, wie der Name sagt, liegt auf der Hand. Das Ziel konjervativer Politik liegt weniger darin, bestehende Zustände zu erhalten, als vielmehr darin, erprobte, durch die Erfahrung bewährte Regierungsgrundzüge festzuhalten, die Geschichte und ihre Lehren zu Rate zu ziehen, das Neue nicht ohne eine ernste Prüfung auf seinen staats-erhaltenden oder staatsstärkenden Charakter einzuführen, vor allem aber auch darin, über den Willen des Menschen nach Freiheit die Autorität und Macht des Staates nicht zu opfern. Gegenüber unreifen, unerprobten Tagesmeinungen wird eine konjervative Politik immer nur zu oft die unankurbare Rolle des Hemmschuhs übernehmen müssen. Sie bildet den Regulator und Ballast, der das Staatsgeschiff vor dem Kentern bewahrt. So nötig diese Rolle in den Augen jedes Verständigen sein muß, so liegt doch auf der Hand, daß eine solche Parteilaufbahn niemals auf dasjenige Maß von Popularität wird rechnen können, welches die liberalen Ideen, die Förderung der menschlichen Freiheit, zu allen Zeiten gewinnen. Konjervativ und liberal verhält sich wie die Warnung des bedächtigen Alters gegenüber dem stürmischen Drängen der leidenschaftlichen Jugend, und die letztere wird immer der Masse der Menschen sympathischer und verständlicher sein. Daher wird auch die Jugend immer mehr den liberalen Ideen zuziehen, während die Menschen bei fortschreitendem Alter gewöhnlich konjervativer werden. Von den Freiheitsmännern des Jahres 1848 haben viele zuletzt im konjervativen Lager geendet. Der Schweizer Staatsrechtslehrer Bluntschli konfirmiert überhaupt die vier politischen Hauptrichtungen aus den Altersunterchieden, die der Mensch durchläuft: Der Knabe sei radikal, der Jüngling liberal, der reife Mann konjervativ, der Greis eigenförmig-reaktionär. Daß hierin eine gewisse Wahrheit liegt, ist wohl unbestreitbar. Der Sinn für die Notwendigkeit der Autorität, der staatslichen Macht, die unbedingt gegenüber jeder politischen Bestrebung aufrecht erhalten werden muß, erwacht bei den Menschen viel später als der Drang nach Freiheit, der immer eine begiertere Jugend für sich haben wird, wie ja die Jugendfülle unser klassischer Dichter es mit jenem Ringen nach Freiheit fast ausnahmslos zu tun haben. Diesem Drang nach jugendlicher Ungehindtheit ist es aus der Seele gesprochen, wenn Schiller seinem Karl Moor die etwas klüßlichen Worte in den Mund legt: „Gibt mir fünfzig Jünglinge wie ich und ich will Deutschland in eine Republik verwandeln, gegen die Sparta und Rom Nonnentüßler sein sollen!“

So berichtigt nun in jedem Staate die regulierende, zur Nonnenheit machende Tätigkeit konjervativer Parteien ist, so notwendig es ist, das Neue am bewährten Alten zu prüfen, den historischen Charakter des Staates

zu wahren und gegen die drängenden Mächte...

Daß „gouvernemental“ eigentlich keine...

Freilich wird eine solche freiwillig-gouvernementale...

Noch unklarere und im Grunde nichtsfagender...

So sicher es ist, daß ein maßvoller, verständiger...

Ein Wort für die Konservativen des Abgeordnetenhauses.

Merseburg, 10. Mai.

Bezüglich der Wahlrechtsvorlage erteilen die offiziellen...

Wahlrechts widerstreben, scheint die Auffassung...

Reichstag.

Berlin, 9. Mai.

Bevor der Reichstag heute in die Tagesordnung...

In Vertretung des verhiinderten Päsidenten sprach...

Zunächst wurden dritte Lesungen, nämlich des Gesetzes...

Schließlich wurden zahlreiche Petitionen verabschiedet...

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Mai. (Sohnnachrichten.)

Jena, 9. Mai. Auf Anordnung der Berliner...

ganlationen und der Bildung eines Nationalrates...

Neuburg, 9. Mai. An der Enthüllung der Wallsteinstatue in der Wallhalla...

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 10. Mai.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten wurde...

In einem Schreiben der königlichen Regierung wird...

Der erste Punkt berelien betrifft Entnahme aus den...

Der zweite Punkt, bauliche Aenderungen am...

Der dritte Punkt betrifft Verlängerung der...

Der vierte Punkt, bauliche Aenderungen am...

Der fünfte Punkt, bauliche Aenderungen am...

Der sechste Punkt, bauliche Aenderungen am...

Der siebente Punkt, bauliche Aenderungen am...

Der achte Punkt, bauliche Aenderungen am...

Der neunte Punkt, bauliche Aenderungen am...

Der zehnte Punkt, bauliche Aenderungen am...

Der elfte Punkt, bauliche Aenderungen am...

Der zwölfte Punkt, bauliche Aenderungen am...

erfolgt. — Es wurde nunmehr Herrn Schwidert...

Lokales.

Merseburg, 10. Mai.

Der Verein für Heimatkunde hielt gestern...



### Billiges Sonder-Angebot

während dieser Woche soweit der Vorrat reicht  
von auf letzter Einkaufspreise unter Preis erworbenen  
Gelegenheitsposten:

**Weißes Batistblusen**  
mit reicher Stickerei und Spitzen-Garnitur **3.75 2.40 1.50 1.20 0.85.**

**Costüm-Röcke** fuffret aus engl. Stoffen und marine. Cheviot mit reicher Faltenlage **6.75 4.95 3.95 2.95 1.95**

**Jacken-Costüme** Jackett auf Futter aus Geraer Kammaarnstoffen, marine Cheviot und neuen schwarz-weißen Geweben **35.- 25.- 15.- 12.50 8.-**

**Otto Dobkowitz,** (1084)  
**Merseburg, 11 Entenplan II.**

### Vermögensbilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.		
Kassenbestand		1 875,01
Guthaben	in laufender Rechnung bei Genossen	2 807,32
	für Darlehen	12 127,50
	bei der Genossenschaftsbank	32 515,55
	für eigene Geschäftsanteile	600,—
Mobilien- und Utensilien-Konto		271,38
Gewinn- und Verlust-Konto		257,99
Summe der Aktiva		50 454,75
Passiva.		
Geschäftsguthaben		1 820,—
Schuld	für Spareinlagen	35 400,76
	in laufender Rechnung an Genossen	12 923,99
	an die Genossenschaftsbank	—
	für Waren usw.	—
Reservefonds-Konto		10,00
Betriebskassage-Konto		300,—
Untkosten-Konto		—
Summe der Passiva		50 454,75

**Mitgliederbewegung.**  
Zahl der Genossen am 1. Januar 1909 30  
Zugang: 3. Abgang: —  
Zahl der Genossen am 1. Januar 1910 33  
Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die **Geschäftsguthaben** um **1 30,00** und die **Sollsummen** um **1 600,00** vermehrt.  
Die **Gesamthaltsumme** aller Mitglieder betrug am Jahreschlusse: **1 36 400,00.**  
Genuß, den 7. Mai 1910. (1088)

**Ländliche Spar- und Darlehnskasse Genja**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Berlin. Gernfurtb.

### Stadtverordneten-Wahl.

In der am Freitag, den 6. cr. stattgefundenen öffentlichen Wählerversammlung wurden folgende Herren als Kandidaten vorgeschlagen:

#### I. Abteilung.

- Herr Kaufmann Dobkowitz,
- „ Maurermeister Graul sen.,
- „ Buchhändler Stollberg,
- „ Dr. med. Witte.

Zur Ersatzwahl für Herrn W. Blande:  
Herr Rentner Ernst Wiegand.

#### II. Abteilung.

- Herr Reg.-Schr. Bepold,
- „ Kaufmann Reichmann,
- „ Professor Bernke,
- „ Kaufmann W. Kunth.

Zur Ersatzwahl für Herrn Rentner Weidemann:  
Herr Landeskant. Vothe.

#### III. Abteilung.

- Herr Rechn.-Rat Eichardt, (1078)
- „ Regier.-Schr. Elze,
- „ Bau-Unternehmer H. Schreyer,
- „ Schuhmachermstr. Deltner.

Wir bitten die Wähler, vorstehende Kandidatenliste unterstützen zu wollen.

J. N.

### Der Bürger-Verein für städtische Interessen.

#### Kgl. Solbad Dürrenberg a. S.,

Bahnstrecke Leipzig—Corbetha.

Sol- und andere medizinische Bäder, Luft-, Sonnen-, Flussschwimmbäder, Einzel- und Gesellschaftsinhalation, 1800 m lange Gradierwerke, Saalealpenpromenaden,  
Auskunft kostenlos durch die **Badeverwaltung.** (909)

**Lichtbad helios**  
Merseburg.  
Wesgenstraße 2. Telefon 230.  
**Elektr. Lichtbäder.**  
Erfolge Kurverfahren bei Rheumatismus, Nidias, Gicht, Influenza, Asthma, Luftdilatation, Nerven-, Haut-, Blasen-, Magenleiden. Täglich, auch für Damen offen. Sonntag 8—1 Uhr.

**Kinderwagen,**  
bester Weidenkorb, Vortuchaus-  
schlag, vernicht. Sturz- **M. 10,75**  
und Schieberkanten.  
W. Klagen Sie Prachtatolag gratis.  
**M. Bär, Halle a. S.,** (939)  
Groß- Ulrichstraße 54. (939)  
Rabattmarken, helios Sparmarken.

**Flüssiges Brot**  
in der Flasche ist das bekannte  
**Köstritzer Schwarzbier**  
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Seine auch ärztliche Bescheinigung anerkannten grossen Nährwerte machen das Bier zu einem wohlbekömmlichen, billigen Gesundheits- und Kraftgetränk für jung und alt, Kranke und Gesunde, zu einem vorzüglichen Tafelbier und unentbehrlichen Hausbrunke. Köstritzer Schwarzbier wird nur aus reinem Hopfen, Malz und einseitigem Wasser hergestellt, es hat wenig Alkohol und darf nicht mit den obengenannten, mit Zucker versetzten Malzbieren verwechselt werden.  
Nur echt bei:  
Berth. Goltzschner, Biergrosshandlung in Merseburg und Mücheln,  
Christian Böhm, an der Geisel,  
Karl Schmidt, Unteraltorbung u. A. Welzel in Merseburg.

**Promenadenwagen**  
Feiner Sitz und Tragwagen, größte Auswahl am Saale. Bestes Fabrikat, Paddelgrasfisch und Holzschiffen-  
wagen, stets vorräthig. Gummiräder. Porzellantritt. — Schläger 1910. — **Mk. 32,50.**  
Verlangen Sie Prachtatolag gratis.  
**M. Bär, Halle a. S.**  
Große Ulrichstr. 54. (1086)

**Geld Darlehen** f. Höhe, auch ohne Bürgen, 3, 4, 5 % an jed. a. W. d. d. Schulden, auch Rateneinlösung steht **H. Antrop, Berlin NO 18. 97c.**



**Korbstühle** neuerer Art für Mt. 6,30 u. Mt. 7,20. 5. Korbstuhlfabrik Julius Treiber, Grimma 269

**H. Schnee Nachf.**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.  
Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen.

**Künstliche Zähne, Plomben etc.**  
in toller Ausführung  
Schonende Behandlung.  
Spezialität:  
**Zahnziehen fast schmerzlos.**

**Willy Muder.**  
Merseburg, Markt 9.  
Inh.: Hubert Totzke.

**Steuer-  
Reklamations-  
Formulare,**  
nach amtlich-m. Muster angefertigt,  
sind vorräthig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Zum Fiest offeriere ich billigt:**  
zur Bäckerei: Mandeln, ohne Bruch, Sultaninen nur feinste verlesene u. ge-Corinthen | reinigte Früchte!  
**Zucker.**  
zur Tafel: Tafelmaulsalat fr. Nürnberg, Delfarden, Sardellenbutter, Anchovy-Waife, Salonböringe in Royalauce — sehr pikant. — Mandamin, Maizena, Puddings.  
**Stets frische Wollereibutter.**  
**Weine!** Grosses Lager! Originalpreise! Mit Preislisten gern zu Dienften.  
**Rum, Arac, Cognac.**  
**Cigarren — Cigaretten!**  
Probieren Sie bitte meine hervorragenden  
**Kaffee's!**  
**Bisquit! Cakes!**  
**Paul Kulicke,**  
Linden-Strasse Nr. 19. (Ecke Karlstrasse.)  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (1089)

Wir beehren uns mitzutheilen, daß wir den (1087)  
**Allein-Vertrieb**  
unseres anerkannt vorzüglichen Tafelwassers  
**Arienheller Sprudel**  
der Firma  
**Thiele u. Franke,**  
Merseburg, Fernsprecher 355  
für Merseburg und Umgegend übertragen haben,  
Arienheller Sprudel  
und Kohlenäure-Attiengesellschaft  
**Arienheller — Rheinbrohl.**

Wo kaufen Sie fortwährend  
prima hausgeschlachte  
Wurstwaren?  
Nur bei **H. Lehmann,**  
Wiltualienhandlung, Dammstr. 4.  
Jeden Donnerstag Schlachtefest.  
**Stadttheater**  
in Halle.  
Mittwoch, 11. Mai, abds. 7 1/2  
Uhr: **Was ihr wollt.** (Benefiz für die Kaiserin-Fraulein-Köster.)

**Pferde**  
zum Schlachten  
kauft hies  
**W. Naundorf,**  
Tiefer Keller.

Putze nur mit  
**Globus**  
SCHUTZ-MARKE  
Putzextrakt  
Globe-Fritz Schulz im G.L.G.  
Special Preis-Louis 1901-Gold, Med. Paris  
**Globus**  
Putzextrakt  
Besten Metallputz der Welt

**Bankhaus Friedrich Schultze,**  
Merseburg.  
Gegründet 1862.  
An- und Verkauf von Wertpapieren,  
Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben.  
Diskontierung guter Wechsel.  
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.  
**Annahme von Spareinlagen,**  
Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage  
der Abhebung bei inlanteften Bedingungen.  
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-  
sicherer Treppenanlage.  
353) **Kostenfreie Einlösung aller Anpans und Dividendscheine.**